

Musik, nur wenn sie laut ist

NRZ, Samstag, 17. Februar 2007

BRAUCHTUM. Rund 250 Hörgeschädigte und Gehörlose feierten in der Zeche Carl eine etwas andere Karnevalsparty.

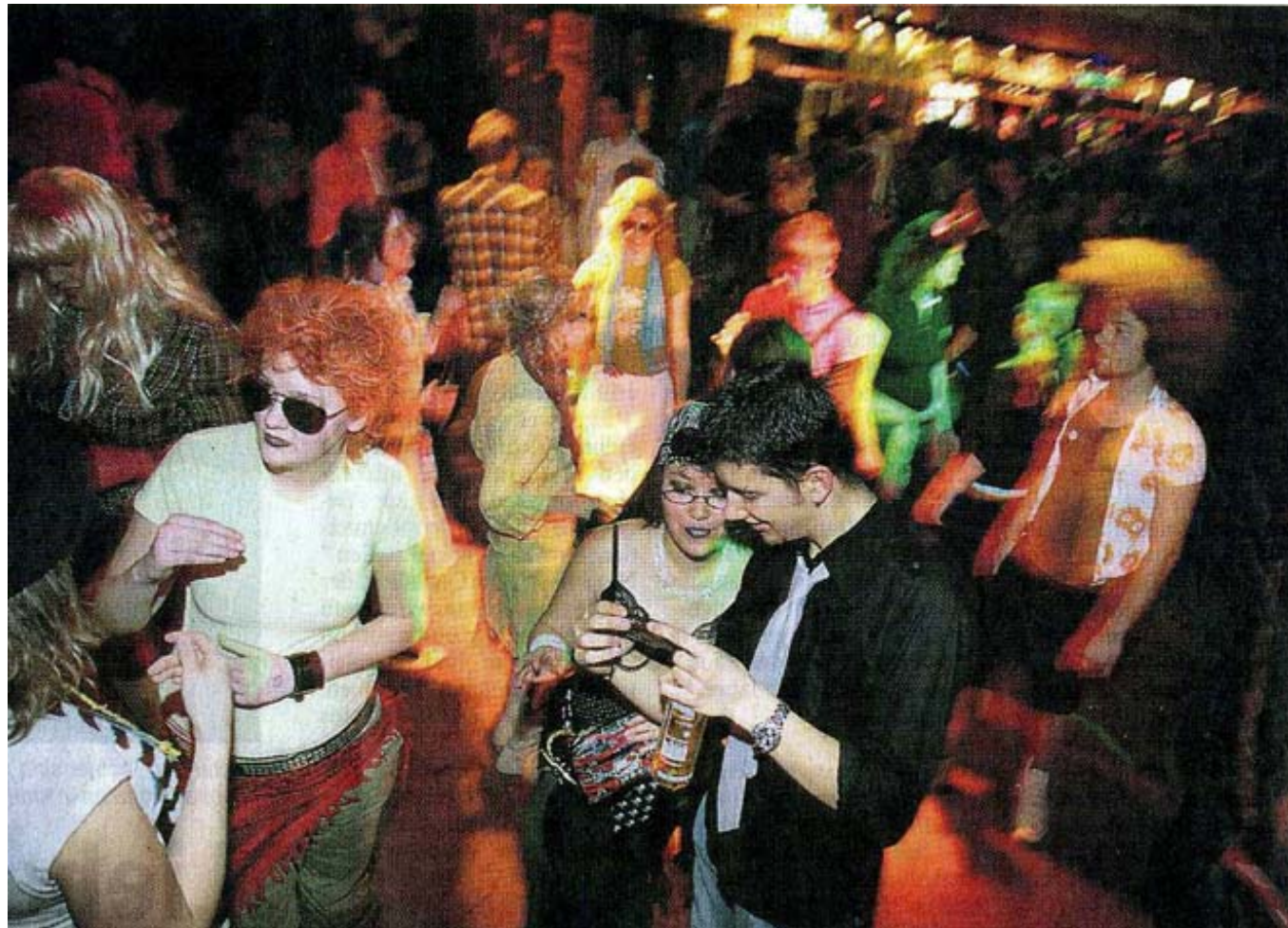
STEFANIE BERSIN

Wenn King Kong, ein Ex-Knacki, ein BVB-Fan und noch ein paar andere schräge Vögel in die Zeche Carl gehen, dann ist, na klar, Karneval. Am Donnerstagabend feierten Gehörlose und Hörgeschädigte an der Wilhelm-Nieswandt-Allee ein bisschen anders - ohne Büttreden oder Schunkeln zur Volksmusik, dafür aber mit Theater, Film und Disko.

Disko, viel Musik, wie funktioniert das bei Menschen, die nicht hören können? „Musik nehmen wir mehr in Form und Farbe wahr und wenn sie wirklich laut ist, dann spürt man die Schwingung“, sagt, vielmehr zeigt die Vorsitzende des Vereins „Zeichen setzen“ Winny Stenner. Also etwa so, wie Herbert Grönemeyer in den frühen 80ern sang: „Musik, nur wenn sie laut ist“.

„Flower Power“ heißt das Motto der Party, die Verein, Diakonisches Werk, Fritz-von-Waldthausen-Internat und Rheinisch-Westfälisches Berufskolleg für Hörgeschädigte auf die Beine gestellt haben. „Hier ist der Karneval anders. Visuelles ist wichtiger“, betont Stenner.

Zu sehen gibt's also viel: Zum Beispiel den coolsten Hippie, der für die beste Verkleidung einen Preis gewinnt. Was auf der Bühne passiert, erläutert Benedikt Feldmann in Gebärdensprache. Wer die nicht versteht, kann seine Moderation auf einer Leinwand nachlesen.



Hippies Helau: Unter dem Motto „Flower Power“ feierte das überwiegend junge Publikum mit schrägen Perücken und in geblühten Blusen in der Zeche Carl eine besondere Karnevalsparty für Hörgeschädigte. (NRZ-Foto: Georg Lukas)

Flower Power findet der 21-Jährige super, „weil sich die Leute für Frieden eingesetzt haben“. Rein äußerlich möchte er nicht tauschen. Unter seiner Perücke mit den schwarzen, krausen Haaren ist ihm „ganz schön heiß“.

Heiß ist das Kostüm von Abiturient Matthias Koch. Der 21-Jährige, der schwerhörig ist und von den Lippen liest, wurde für diesen Abend zur Frau: „Ich fühl mich wohl.“ Keine Rede von drückenden Stöckelschuhen und unbequemen Klä-

motten. Er probt gekonnt den Augenaufschlag mit seinen hellen angeklebten Wimpern. Aus Marlene Bayer ist dagegen ein richtiger Hippie geworden. Rose Bluse mit Punkten, ein geblümter Rock. Ihr gefällt's in der Zeche Carl: „Ich

bin überrascht, wie voll es geworden ist.“ Andere Karnevalspartys interessieren die 22-jährige Schülerin nicht mehr: „Wieso soll ich noch woanders hingehen, ich bin doch hier.“ Mehr Bilder gibt's im Internet unter www.nrz.de.